

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 190.

Donstag den 19. August

1856.

S. 502. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Juni 1856, Z. 15738/1334, das dem Alexander Castro auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Reinigen der Fenster und Fenstergewölbe in allen Stockwerken, verleihe ausschließende Privilegium ddo. 29. Juni 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Juni 1856, Z. 15574/1313, das dem Franz Kaschanez auf die Erfindung, beim Wagenbaue einen bisher nicht benützten Stoff zu verwenden, verleihe ausschließende Privilegium ddo. 3. Juni 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. Juni 1856, Z. 15645/1324, dem Paul Nika, Tischlermeister in Wien, Gumpendorf Nr. 213, auf die Erfindung, lackirte Holz-Meubles mit Roth, verbunden mit durchschimmernder Bronze, mit Blau, mit Weiß oder Schwarz zu färben und mit Gold, Silber oder Bronze zu vergieren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. Juni 1856, Z. 15569/1308, dem Heinrich Magrini, Mechaniker zu Torsa in der Provinz Triaul, auf die Erfindung einer Maschine („Pilatore“ genannt), zum Enthüllen des Reises, der Gerste und anderer Körnerfrüchte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Juni 1856, Z. 14954/1267, dem Paul Preisch in London, über Einschieben seines Submandatars Cornelius Kaspar, Privatbeamten in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf die Erfindung einer Anwendung des photographischen Verfahrens, um eine Zeichnung in Ganz- oder Halb-Relief auf Glas oder einer andern schließlichen Substanz, überzogen mit bindenden Materialien und mit jenen vermengt, die man bei der Photographie anwendet, derart zu erhalten, daß die Zeichnung kopirt zu werden vermag, sei es mittelst elektrotypographischem oder anderem Verfahren, um zur Erzeugung der Platte oder einer anderen Metall-Oberfläche zu dienen, die man zum Abdruck oder für Druckplatten aus anderen Materialien oder für sonstige nützliche Gegenstände und Verzierungen verwendet, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Juni 1856, Z. 15570/1309, dem August von Wintersberg, k. k. Hammer-Verwalter zu Donnerbach in Steiermark, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung des Gär- oder sogenannten Scharlach-Stahles, mittelst der Ueberhitzung der Brisch- oder Zerkennfeuer im Flammofen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Juni 1856, Z. 15654/1325, dem Friedrich Pagnet, Privaten in Wien, Wieden Nr. 900, auf eine Erfindung und Verbesserung im Härten, Anlassen und Restauriren (restoring) des Stahles, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Juni 1856, Z. 15882/1358, das dem Johann Robert Johnson auf eine Erfindung und Verbesserung des

Verfahrens, Typen oder Schriftzeichen für den Buchdrucker zu erzeugen, verleihe ausschließende Privilegium ddo. 6. Oktober 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Juni 1856, Z. 15883/1359, das dem Karl Marie Pouillet in Paris auf die Erfindung eines neuen Systems im Eisenbahnbau verleihe ausschließende Privilegium ddo. 7. August 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Juni 1856, Z. 15766/1342, das dem Moriz Neuburg und Bernhard Eckstein auf die Erfindung, mittelst Anwendung einer besonderen Substanz, alle Arten von Reibzündern und Zündhölzchen herzustellen, verleihe ausschließende Privilegium ddo. 15. August 1855 auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Juni 1856, Z. 15764/1340, dem Eduard Josef Körmendi, Inspektor der belgischen Kohlegewerkschaft zu Br. Neustadt, und dem A. E. Ponsen, königl. belg. Bergingenieur in Emmerberg, auf die Erfindung, aus Brauns, Stein- und überhaupt aus Mineralkohlen-gries Steinkohlenziegel zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Juni 1856, Z. 15852/1349, dem Friedrich Vaget und Eduard Schmidt, Privilegieninhaber in Wien, Stadt Nr. 1100, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der atmosphärischen Hämmer, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Juni 1856, Z. 16554/1408, dem J. S. Fischer, Goldarbeiter in Wien, St. Ulrich Nr. 22, auf eine Verbesserung an den Armbändern, wonach diese mittelst einer angebrachten Vorrichtung auf jeden Arm passen und vor dem Selbstöffnen geschützt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Juni 1856, Z. 1636/1396, dem Franz Wertheim, k. k. Hoflieferanten und k. k. landesbefugten Fabrikanten in Wien, Wieden Nr. 348, und dem Friedrich Wiese, Eisenwarenfabrikanten in Wien, Erdberg Nr. 152, auf die Erfindung, eine Sicherheits-Vorrichtung an Schlössern anzubringen, wodurch es bei denselben unmöglich sei, den Schlüssel durch einen Wachs- oder anderen Abdruck zu kopiren und die Schlösser eine noch größere Sicherheit als die bekannten Brahma bieten, deren Mechanismus ferner keiner Reparatur unterliege und namentlich das Zerbrechen der inneren Federn unmöglich mache, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Juni 1856, Z. 15658/1329, dem August Grafmann, befugten Schriftenmaler und Metalllacker in Wien, Wieden Nr. 410, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des Gaslichtes und dessen Beleuchtungs-Apparaten, unter dem Namen: „Solargaslicht“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Juni 1856, Z. 15761/1337, dem Karl Grafen Berchtold in Wien Nr. 56, auf die Erfindung einer Getreide-Mähmaschine, welche keinen großen Kosten- und Kraftaufwand erfordere, nach Bedürfnis höher oder tiefer gestellt, und auch auf guten Wiesen vortheilhaft verwendet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 2. Juli 1856, Z. 15149/1287, die Anzeige, daß Karl Ferdinand Wally, Oekonom und Privilegienbesitzer in Wien, das ausschließliche Ausübungsrecht des ihm am 5. März 1855 auf die Entdeckung, aus den vielgestaltigen mineralischen und organischen Abfällen größerer Städte das sogenannte Kompost-Düngermehl zu erzeugen, verleihe ausschließendes Privilegium auf Grundlage des Dissolutionsvertrages vom 15. März 1856 und der vom k. k. Bezirksgerichte Wieden am 21. Juni 1856 legalisirten Zeffionsurkunde mit der Beschränkung auf den Umfang des Kronlandes Nieder-Oesterreich an Karl Beer, bürgl. Handelsmann in Wien, übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorgeschriebene Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Juni 1856, Z. 13356/1147, das dem Ignaz Villa, Bildhauer in Florenz, auf die Erfindung eines neuen Planisferiums, am 22. Mai 1855 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 26. Juni d. J., 15986/1366, das dem Emil Konstantin Fritz Saucet auf die Erfindung einer wasserdichten Leinwand verleihe ausschließende Privilegium ddo. 3. November 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juni 1856, Z. 12877/1107, sich bestimmt gefunden, das dem Karl Müller, Optiker in Wien, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Brillen-Einfassungen verleihe ausschließende Privilegium ddo. 21. Oktober 1852, aus Anlaß der gegen dessen gesetzliche Rechtmäßigkeit wegen Mangels der Neuheit ämtlich erhobenen und bei der Untersuchung begründet befundenen Einsprache, auf Grund dieses Mangels im Sinne des Allerhöchsten Privilegien-Patentes vom Jahre 1852 als ungültig zu erklären, und in allen seinen Theilen aufzuheben.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Juni 1856, Z. 13516/1160, das dem August Friedrich Karl Langbein auf eine Verbesserung der aufrecht stehenden, doppelt wirkenden Exakationspumpen verleihe ausschließende Privilegium ddo. 17. Mai 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Juni 1856, Z. 14652/1257, die Anzeige, daß das dem Eugen Himmel, Negozianten in London, auf die Erfindung der Bereitung eines künstlichen Kautschuks unterm 22. April 1855 verleihe ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem öffentlichen Notar Wilhelm Duff in London legalisirten und vom k. k. österr. Generalkonsulate in London beglaubigten Zeffionsurkunde vom 29. April 1856, an Josef Wosli, bürgl. Handelsmann in Wien, vollständig übertragen worden sei, zur Nachricht genommen, und die Einregistrierung dieser Privilegiums-Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat das dem Franz Rausch jun. und Josef Geiger, auf die Erfindung eines dem Klavier ähnlichen musikalischen Instrumentes verleihe ausschließende Privilegium ddo. 14. April 1854 auf die Dauer des dritten Jahres unterm 1. Juni 1856, Z. 12783/1099, verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Juni 1856, Z. 13227/1136, das dem Karl Hoffmann auf eine Verbesserung in der Fabrikation der sogenannten französischen Maschinenhüte (Clagues) verleihe ausschließende Privilegium ddo. 2. Juni 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm

27. Juni 1856, Z. 15855/1352, dem Julius de Barry, zu Offenbach am Main, über Einsprechen seines Bevollmächtigten des Dr. Karl Josef Kreuzberg in Prag, auf die Erfindung eines neuen Luftheizungsapparates, zu dessen Feuerung schon die bei den Kesseln und sonstigen Heizungen die bisher nutzlos in den Schornstein entweichende Wärme hinreicht, um mittelst dieser Konstruktion bei Ersparung von Brennmaterial einen ungewöhnlich kräftigen heißen Luftstrom zu bewirken, welcher für Bleichereien, Trocken- und Appretur-Anstalten, Brauereien, Leder-, Kattun- und Zucker-Fabriken, überhaupt überall, wo Wärme oder rasches Trocknen erzielt werden will, große Vortheile gewähre, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

**3. 522. a (3) Nr. 1653.**

**K u n d m a c h u n g.**

Zur Sicherstellung der Fourage-Lieferung für das k. k. Gendarmerie-Zugs-Kommando in Trefsen für das kommende Militärjahr 1856/7, d. i. auf die Dauer vom 1. November 1856 bis 31. Oktober 1857, wird bei dem gefertigten Bezirksamte am 30. September d. J. Vormittags um 11 Uhr die Minuendo-Verhandlung mittelst Offerten vorgenommen werden.

Das Erforderniß besteht in täglichen zwei Fourage-Portionen à 1/8 Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streustroh. Der Hafer muß pr. Mehen wenigstens 48 Pfund schwer sein, und nicht über 2 Prozent Keuterungsabfall ergeben. Das Heu muß unverschlämmt und von guter Qualität, das Streustroh trocken und die Fourage-Portionen vollwichtig sein.

Die Uaternehmungslustigen werden zur Theilnahme mit dem Besatze eingeladen, ihre mit dem vorgeschriebenen 10% Badium versehenen schriftlichen Offerte mit der Bezeichnung von Außen:

»Offert des N. N. von N. für die Uebernahme der Fouragelieferung für das k. k. Gendarmerie-Zugs-Kommando in Trefsen,« bis 30. September d. J. Vormittags 11 Uhr versiegelt hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Trefsen am 8. August 1856.

**3. 523. a (3) Nr. 1720.**

**E d i k t.**

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt in Krain wird bekannt gemacht:

Es seien von den für Krain systemisirten Notarsstellen noch jene mit dem Amtssitze in Reifnitz, Weichselburg, Trefsen, Tschernembl und Neustadt zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notarsstelle, dann ihre Kenntnisse der deutschen und krainischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der 3. Einschaltung dieses Ediktes in die »Wiener Zeitung«, und zwar die bereits im Staatsdienste befindlichen Bewerber durch ihre vorgesetzte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtsprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, und Advokatur-Kandidaten und Advokaten durch ihre vorgesetzte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz, bei diesem k. k. Kreisgerichte zu überreichen.

Neustadt am 30. Juli 1856.

**3. 530. a (1) Nr. 15319.**

**K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.**

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Graz ist die erste Kassadienerstelle mit dem Jahresgehalt von 250 fl. G. M., mit welcher Stelle auch die Funktionen eines Hausmeisters im Borauer Hofe, worin unter Andern auch die Amtlokalitäten der Landeshauptkasse sich befinden, gegen Bezug einer jährlichen Remuneration von 50 fl. G. M. verbunden sind, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Bewerberkonkurs bis zum 10. September 1856 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienststelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staats-Verwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre dokumentirten Gesuche unter

Nachweisung des Lebensalters, Standes, Religionsbekenntnisses, tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann einer gesunden Leibesbeschaffenheit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Ange-

stellten im Bereiche der k. k. Landeshauptkasse in Graz verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Vorsteherung der k. k. Landeshauptkasse in Graz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion. Laibach am 9. August 1856.

**3. 516. a (2)**

**E d i k t.**

Nr. 1319.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß werden nachstehende Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung zur diesjährigen Rekrutierung auf dem Assentplatze zu Gurkfeld nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen 4 Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

N a m e	B o h n o r t	H a u s - N r.	P f a r r	G e b u r t s j a h r
Thomas Jurschitsch	Mladje	2	heil. Kreuz	1835
Augustin Lenasi	Abresch	17	Grosdolina	1835
Michael Pinzhaltz	Planina	5	heil. Kreuz	1834

Landstraß am 23. Juli 1856.

**3. 505. a (3)**

**E d i k t.**

Nr. 2782.

Vom k. k. Bezirksamte Laak werden nachbenannte, auf dem Assentplatze in Krainburg nicht erschienene Militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen zwei Monaten so gewiß hieramts zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als dieselben sonst als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Gemeinde	Geburtsjahr
1	Gregor Kobler	Srednavas	5	Pölland	1833
2	Johann Fojkar	Laak	8	Laak	1832
3	Jakob Maschgon	Novine	7	Döflitz	»
4	Franz Podgornik	Lodrasch	2	Tratta	»
5	Mathias Reven	Hobousche	2	Döflitz	»
6	Franz Schrei	Laak	10	Laak	»
7	Johann Werzhizh	Schutna	24	Dörsfern	»
8	Martin Bleman	Laak	49	Laak	1831
9	Lukas Justin	Gorenadobrava	12	Tratta	»
10	Franz Thadesch	Hotoule	19	Pölland	»
11	Josef Podvois	Ernern	19	Dörsfern	1830
12	Peter Oblak	Boutscha	15	Neupölland	1835
13	Johann Uschenizhnik	Pölland	10	Pölland	»
14	Josef Porenta	Wenzlerl	4	Laak	»
15	Johann Urschitz	Sestranskavas	10	Tratta	»
16	Johann Behar	Gorenberd	3	Pölland	»
17	Gregor Markl	Salilog	3	Salilog	»
18	Johann Dollenz	Scherousiverech bei St. Anton	11	Tratta	»
19	Franz Blasnik	Laak	11	Laak	»
20	Ignaz Notar	Dobja	6	Pölland	»
21	Franz Wolzhizh	Laak	96	Laak	»
22	Franz Aschbe	Saprevolam	5	Neupölland	1834

Laak am 23. Juli 1856.

**3. 503. a (3)**

**E d i k t.**

Nr. 1783.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz werden nachstehende Militärpflichtige, welche weder bei der Hauptstellung, noch auch bei den Nachstellungen erschienen sind, aufgefordert, sich binnen vier Monaten, vom unten gesetzten Tage gerechnet, hieramts zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname des Militärpflichtigen	Bohnort	Haus-Nr.	Ortsgemeinde	Geburtsjahr
1	Bellegoj Franz	Rakitniz	40	Niederdorf	1835
2	Jakopizh Anton	Reifnitz	107	Reifnitz	»
3	Hren Lorenz	Perzirku	5	Strugg	»
4	Lesar Stefan	Sapotof	10	Weinitz	»
5	Schober Anton	Rakitniz	15	Niederdorf	»
6	Kersche Thomas	Gora	29	Gora	»
7	Arko Valentin	Raundoll	7	Weinitz	»

Reifnitz den 28. Juli 1856.

**3. 526. a (2)** Nr. 2784/779  
**K u n d m a c h u n g.**  
 Ueber die bei dem k. k. Beschäl- und Re-  
 montirungs-Posten zu Sello vom 1. November  
 1856 bis Ende Oktober 1859 nothwendig wer-  
 enden Dienstesfuhrn für die von Sello nach  
 Laibach und retour reisenden Offiziere dieses Po-  
 stens und anderer Militär-Parteien wird am  
 1. k. M. in Sello selbst eine öffentliche Ver-  
 steigerung abgehalten werden.  
 Die nähern Bedingungen zu dieser Lizitations-  
 Verhandlung können täglich beim löblichen Stadt-  
 magistrat in Laibach, wie auch beim k. k. Be-  
 schälposten zu Sello eingesehen werden.  
 K. k. Militär-Stadt-Kommando.  
 Laibach am 12. August 1856.

**3. 1523. (2)** Nr. 4718.  
**E d i k t.**  
 Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach,  
 als Handelsgericht, wird hiemit bekannt gemacht,  
 daß es von der mit dießgerichtlichem Edikte vom  
 12. Juli l. J., 3. 4097, kundgemachten, in  
 der Exekutionsfache des Mathias Bauer wider  
 die Eheleute Otto, Vinzenz und Nanette Pintsch-  
 ger, auf den 22. August und 5. September  
 l. J. angeordneten Mobilar-Feilbietung über  
 Ansuchen des Exekutionsführers auf Sistirung,  
 mit Aufrechterhaltung der Realfeilbietung, abge-  
 kommen sei.  
 Laibach am 12. August 1856.

**3. 1496. (3)** Nr. 4585.  
**E d i k t**  
 zur Einberufung der Verlassen-  
 schafts-Gläubiger.  
 Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach  
 werden diejenigen, welche als Gläubiger an die  
 Verlassenschaft des am 30. Juni 1855 ohne  
 Testament verstorbenen Josef Smeraj, Grund-  
 besitzer zu Studenz Haus-Nr. 7, eine Forderung zu  
 stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte  
 zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche  
 den 25. August l. J. Vormittags 9 Uhr zu er-  
 scheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu  
 überreichen, widrigens denselben an die Verlas-  
 senschaft, wenn sie durch Bezahlung der ange-  
 meldeten Forderungen erschöpft würde, kein wei-  
 terer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein  
 Pfandrecht gebührt.  
 Laibach am 9. August 1856.

**3. 1498. (3)** Nr. 4497.  
**E d i k t**  
 zur Einberufung der Verlassenschafts-  
 Gläubiger.  
 Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wer-  
 den diejenigen, welche als Gläubiger an die  
 Verlassenschaft des am 7. März 1856 mit Te-  
 stament verstorbenen Martin Vertatschnik, Rea-  
 litätenbesitzer zu Wautsch, eine Forderung zu  
 stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte  
 zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche  
 den 15. September l. J. Vormittags um  
 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch  
 schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an  
 die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der  
 angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein  
 weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen  
 ein Pfandrecht gebührt.  
 Laibach den 5. August 1856.

**3. 1532. (1)** Nr. 499.  
**E d i k t.**  
 Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wer-  
 den alle Jene, welche als Gläubiger an den Nach-  
 laß des am 16. Dezember 1855 zu Rich, dieses Be-  
 zirk's Haus-Nr. 74, ohne Testament gestorbenen  
 Anton Starre aus Rich eine Forderung zu stellen  
 haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung  
 ihrer Ansprüche am 27. August 1856 Vormit-  
 tags um 9 Uhr bei diesem Gerichte sogewiß zu er-  
 scheinen, oder bis dahin ihre Gesuche schriftlich zu über-  
 reichen, widrigens denselben an den Nachlaß, wenn  
 er durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen  
 erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als  
 insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.  
 K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26.  
 Februar 1856.

**3. 1420. (1)** Nr. 2658.  
**E d i k t.**  
 Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht,  
 wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei in der Exekutionsfache des Andreas Kon-  
 dare von Danne, contra Andreas Pirz von Alten-  
 markt, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten  
 gehörigen, zu Altenmarkt sub Nr. 40 liegenden, und  
 im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schnee-  
 berg sub Urb. Nr. 20, Rektif Nr. 16 vorkommen-  
 den, laut Protokolls de praes. 26. Februar 1856,  
 3. 974, auf 1020 fl. bewerteten Realität, wegen  
 dem Exekutionsführer aus dem Vergleiche ddo. 6.  
 März 1855, 3. 968, schuldiger 80 fl. c. s. c. be-  
 williget, und zu deren Vornahme auf den 18. Sep-  
 tember, auf den 18. Oktober und auf den 18. No-  
 vember l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr  
 im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet,  
 daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietungs-  
 tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert,  
 bei der dritten aber auch unter demselben veräußert  
 werden würde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsex-  
 trakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hierge-  
 richts zur beliebigen Einsichtnahme.  
 K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17.  
 Juni 1856.

**3. 1525. (1)** Nr. 696.  
**E d i k t.**  
 Von dem k. k. Bezirksamte Weixelstein, als  
 Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Bar-  
 thelmä Repousch von Verhou, und dessen allfälligen  
 Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:  
 Es habe wider sie Martin Rischner von Ver-  
 hou, die Klage auf Erßigung der Halbhube Urb.  
 Nr. 53 ad Untererkstein, in Verhou Haus Nr. 9,  
 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Ver-  
 handlung die Tagsatzung auf den 23. November d.  
 J. Früh um 9 Uhr angeordnet und zur Vertretung  
 der Geklagten auf deren Gefahr und Kosten Herr  
 Heinrich Brunnschmidt von Razbach als Kurator  
 bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach  
 Vorschrift des Gesetzes verhandelt werden wird.  
 Die Geklagten haben bei der Tagsatzung ent-  
 weder selbst zu erscheinen, oder dem Kurator ihre  
 Rechtsbehilfe an die Hand zu legen, allenfalls ei-  
 nen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt  
 die zu ihrer Verttheidigung dienlichen Schritte ein-  
 zuleiten, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen  
 selbst zuzuschreiben haben.  
 K. k. Bezirksamt zu Weixelstein, als Gericht,  
 am 7. Mai 1856.

**3. 1526. (1)** Nr. 2016.  
**E d i k t.**  
 Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Ge-  
 richt, wird hiemit bekannt:  
 Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen  
 des Michael Schleibach, von St. Lorenz, gegen  
 Michael Hofsch von Themenitz, wegen aus dem Ver-  
 gleiche vom 10. März 1855 schuldigen 500 fl. — kr.  
 C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Ver-  
 steigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-  
 buche der Herrschaft Sittich des Themenitzamtes sub  
 Urb. Nr. 107 vorkommenden Ganzhube in Theme-  
 nitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von  
 2196 fl. — kr. C. M. gewilliget, und zur Vor-  
 nahme derselben von diesem Gerichte die drei Feil-  
 bietungstagsatzungen auf den 18. September, den  
 18. Oktober und den 18. November l. J., jedesmal  
 Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhan-  
 ge bestimmt worden, daß diese Ganzhube nur bei der  
 letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht  
 erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch  
 unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben  
 werde.  
 Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungspro-  
 tokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem  
 Gerichte in den gewöhnlichen Amtesstunden einge-  
 sehen werden.  
 K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als  
 Gericht, den 9. Juli 1856.

**3. 1527. (1)** Nr. 1803  
**E d i k t.**  
 Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das hoch  
 löbliche k. k. Kreisgericht Neustadt den dießbezirkli-  
 gen Realitätenbesitzer Thomas Kofel von Großdo-  
 brava als Beschwender zu erklären besunden habe,  
 wornach demselben sein Vater Josef Kofel von  
 Großdobrava als Kurator bestellt worden ist.  
 K. k. Bezirksamt Weixelburg zu Sittich, als  
 Gericht, am 25. April 1856.

**3. 1528. (1)** Nr. 1665  
**E d i k t.**  
 Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als  
 Gericht, wird bekannt gemacht:  
 Es habe auf Anlangen des Mathias Epich von  
 Ebenthal, wegen schuldiger 106 fl. 30 kr. c. s. c.,  
 die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schuster-  
 schitz jun. von Schwörz gehörigen, im vormaligen  
 Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif.

Nr. 297 vorkommenden, gerichtlich auf 1010 fl. ge-  
 schätzten Halbhube zu Schwörz sub Konfk. Nr. 42  
 und der auf 152 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse be-  
 williget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzun-  
 gen, als:  
 auf den 11. September,  
 » » 18. Oktober } d. J.,  
 und » » 18. November }  
 jedesmal 10 Uhr Vormittags im Orte Schwörz,  
 mit dem Beisatze bestimmt, daß die Realität bei  
 der dritten, und die Fahrnisse bei der zweiten Tag-  
 satzung auch unter dem Schätzungswerthe hintange-  
 geben werden würden.  
 Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungspro-  
 tokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts  
 eingesehen werden.  
 Seisenberg am 19. Juni 1856.

**3. 1529. (1)** Nr. 1678.  
**E d i k t.**  
 Das k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht,  
 hat über das Anlangen des Jakob Sigmund von  
 Settsch, als Zessionär des Mathias Petsch, wegen  
 noch schuldiger 93 fl. 3 kr. c. s. c., die Reassumir-  
 ung der exekutiven Versteigerung der, dem Johann  
 Stebe von Hinnach Haus Nr. 5 gelegenen, im vor-  
 maligen Grundbuche des Gutes Poganiß sub Urb.  
 Nr. 95 vorkommenden, gerichtlich auf 674 fl. ge-  
 schätzten Halbhube zu Hinnach und der auf 55 fl.  
 bewerteten Fahrnisse bewilliget, und dazu drei Tag-  
 satzungen, als:  
 auf den 18. September,  
 » » 20. Oktober } l. J.,  
 und » » 20. November }  
 jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Hin-  
 nach mit dem Beisatze bestimmt, daß die Realität  
 bei der dritten und die Fahrnisse bei der zweiten  
 Feilbietungstagsatzung auch unter dem gerichtlichen  
 Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.  
 Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungspro-  
 tokoll und der Grundbuchsextrakt liegen zur Ein-  
 sicht bereit.  
 Seisenberg am 20. Juni 1856.

**3. 1533. (1)** Nr. 3609.  
**E d i k t.**  
 Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht,  
 wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei mit Bescheide vom 26. Juli 1856, Nr.  
 3609, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann  
 Vogorelj gehörigen, im vormalig Herrschaft Reif-  
 nitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 929 erscheinenden  
 Realität zu Soderschitz Konfk. Nr. 7, und einiger  
 Fahrnisse, wegen den Kaspar Janschin'schen Kindern  
 schuldigen Zinsen pr. 125 fl. c. s. c., gewilliget und  
 zu deren Vornahme die erste Tagsahrt auf den 11.  
 September, die zweite auf den 9. Oktober und die  
 dritte auf 13. November 1856, jedesmal früh 10  
 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beisatze angeord-  
 net worden, daß die Fahrnisse und Realität erst bei  
 der dritten Tagsahrt auch unter dem Schätzungs-  
 werthe, Letztere pr. 3415 fl., werden hintangegeben  
 werden.  
 Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbe-  
 dingnisse können hiergerichts eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26.  
 Juli 1856.

**3. 1534. (1)** Nr. 3397.  
**E d i k t.**  
 Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit  
 Bescheide vom 4. März 1856, Nr. 1064, bewilligte,  
 aber sistirte exekutive Feilbietung der Josef Petrizh-  
 icken Realität Urb. Fol. 170 c in Ortenek (Schle-  
 vitz) Nr. 14 reassumirt und zur Vornahme die  
 erste Tagsahrt auf den 6. September, die zweite  
 auf den 6. Oktober und die dritte auf den 8. No-  
 vember 1856, jedesmal früh 10 Uhr im Orte Schle-  
 vitz angeordnet worden ist.  
 K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 18.  
 Juli 1856.

**3. 1535. (1)** Nr. 3342.  
**E d i k t.**  
 Dem unbekannt wo befindlichen Johann Alois  
 Gruber von Merleinsbrauth wird hiemit erinnert:  
 Es habe Franz Turk von Traunk Nr. 57, un-  
 term 2. Juli 1856, Nr. 3342, gegen ihn auf Ver-  
 jährt- und Erloschenerklärung der aus dem Schuld-  
 icheine ddo. 28. November 1806 ob der Realität  
 Urb. Fol. 1315 zu Traunk Nr. 57 intabulirten  
 300 fl. eingebracht und es sei ihm von Alois Gru-  
 ber, zur Vertretung in dieser Rechtsache und ins-  
 besondere bei der auf den 19. September 1856 früh  
 9 Uhr angeordneten Tagsatzung ein Kurator in der  
 Person des Josef Mikolizh von Hrib bestit  
 worden; daher es ihm obliegt, bis dahin entweder selbst  
 zu erscheinen, oder dem Gerichte einen andern Be-  
 vollmächtigten namhaft zu machen, oder dem bestell-  
 ten Kurator seine Behelfe mitzuthellen, widrigens  
 die Sache mit dem Letztern ordnungsmäßig würde  
 verhandelt werden.  
 K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 17.  
 Juli 1856.

Z. 1502. (2)

Nr. 2764

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Leonhard Grebenz von Topol gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 2. September 1855, Z. 3716, auf 800 fl. bewertheten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller Josef Tekovz von Zala, aus dem Urtheile ddo. 22. September 1854, Nr. 8996, schuldigen 151 fl. nebst den 4% Verzugszinsen c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 13. September, auf den 13. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Juni 1856.

Z. 1505. (2)

Nr. 2765.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Michael Zerne von Ponikwe gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 233/224, Refsk. Nr. 456 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 28. September 1855, Z. 4163, auf 1578 fl. 20 kr. bewertheten Realität, zur Einbringung der dem Matthäus Schwiggel aus dem Urtheile ddo. 24. März 1854, Z. 2997, schuldigen 130 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 15. September, auf den 15. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas am 27. Juni 1856.

Z. 1506. (2)

Nr. 2578.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Peter Kenta von Rupe, Bezirk Großsalschitz, gegen Anton Krainz von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Studenz gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Kirchengült St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll de praes. 22. April l. J., Z. 1769, auf 1505 fl. bewertheten Realität, wegen dem Exekutionsführer aus dem Vergleiche ddo. 21. Juli 1855, Z. 3111, intabulirt 9. November 1855 schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme auf den 11. September, auf den 11. Oktober und auf den 11. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Weisage angeordnet, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Juni 1856.

Z. 1507. (2)

Nr. 1687.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Herrn Stefan Videtitsch, gewesenen Pfarrers zu St. Ruprecht, und deren Rechtsnachfolgern eröffnet:

Es habe wider sie Herr Josef Emanuel Graf Barbo von Wareslein, als Eigenthümer der Herrschaft Kroisenbach und des Gutes Wagenberg, sub praes. 24. Juli 1856, Z. 1687, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Herrn Stefan Videtitsch auf obigen Gütern haftenden Sazpost pr. 2000 fl. eingebracht, und es sei dieselbe mit dem Bescheide ddo. 30. Juli 1856 zur Erstattung der Eide binnen 90 Tagen dem ihnen zur Wahrung ihrer Rechte auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Suppan, Gerichtsadvokaten in Neustadt, verbeschieden worden, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter

ernennen und überhaupt alles Zweckdienliche vortreten mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabstimmung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Neustadt am 30. Juli 1856.

Z. 1509. (2)

Nr. 2669.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Martin Nemnizh, unbekanntem Aufenthalt, und dessen allfälligen Erben erinnert:

Es habe wider sie Franz Drobnitich von Großoblat die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seinen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realitäten für den Martin Nemnizh mittelst Urtheile ddo. 8. März 1809, intab. 27. Dezember 1814 versicherten Forderung pr. 284 fl. 31 kr. c. s. c. hieramts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. November l. J. um 9 Uhr früh hieramts angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten auf deren Gefahr und Kosten Georg Modiz von Großoblat als Curator ad actum bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt die zu ihrer Vertretung dienlichen Schritte einzuleisten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Juni 1856.

Z. 1510. (2)

Nr. 2935.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 309/302 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 18. Jänner 1856, Z. 2600, auf 730 fl. bewertheten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Urtheile ddo. 31. August 1855, Z. 7212, schuldigen 90 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 17. September, auf den 17. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Juli 1856.

Z. 1511. (2)

Nr. 3021.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Bartholomäus Lipovz von Babensfeld gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 17. Juli 1855, Z. 3055, auf 290 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche ddo. 24. März 1852, Z. 2282, schuldigen 52 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. September, auf den 20. Oktober und auf den 20. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 18. Juli 1856.

Z. 1514. (2)

Nr. 7754.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Juni 1852 mit Testament verstorbenen Martin Koffou in Práwald eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 4. September 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis da-

hin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. August 1856.

Z. 1515. (2)

Nr. 1226.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Burger von Poganitz, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Mejatsch, als Georg und Helena Groschan'scher Rechtsnachfolger in Kraxen gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Refsk. Nr. 1102 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1047 fl. 40 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 118 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget und seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar die ersten zwei auf den 30. Juli und 29. August d. J. Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei, die dritte endlich auf den 29. September d. J. im Orte der Realität zu Kraxen Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

Z. 1516. (2)

Nr. 51.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Leuz von Lustthal, die exekutive Feilbietung der, der Anna Kof von Sirousche gehörigen Pfandrealityten, als: a) der im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Refsk. Nr. 65 b vorkommenden, gerichtlich auf 970 fl. geschätzten Kasse, und b) der im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Refsk. Nr. 1102 2/2 vorkommenden, gerichtlich auf 452 fl. 50 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 109 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar auf den 25. Juni, auf den 25. Juli und auf den 25. August d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt, können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. Jänner 1856.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

Z. 1517. (2)

Nr. 1212.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sparkassa zu Laibach, durch Herrn Dr. Burger, die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Luckmann von Aich, Rechtsnachfolger der Eheleute Lorenz und Anna Kodermann zu Aich gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Kreutberg sub Refsk. Nr. 6 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1600 fl. geschätzten, zu Aich liegenden Halbhube, wegen schuldiger 500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 24. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.